

**Rabatten im Siedlungsgebiet  
Ökologische Zustandserfassung 2025**

**planikum ag**

Schaffhauserstrasse 358  
CH-8050 Zürich, [www.planikum.ch](http://www.planikum.ch)



**LEK Thalwil**

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methode</b>	<b>3</b>
2.1	Fauna	3
2.2	Flora	3
2.3	Untersuchungsflächen	4
<b>3</b>	<b>Resultate</b>	<b>5</b>
3.1	Übersicht	5
3.2	Details zu den Flächen	7
3.2.1	Fläche 1 – Alte Landstrasse bei Migros	7
3.2.2	Fläche 2 – Freiestrasse	8
3.2.3	Fläche 3a – Zürcherstrasse bei Stierenried	9
3.2.4	Fläche 3b – Zürcherstrasse bei Stierenried	10
3.2.5	Fläche 4 – Berghaldenstrasse	11
3.2.6	Fläche 5a – Bergstrasse/Sonnenbergstrasse	12
3.2.7	Fläche 5b – Bergstrasse/Sonnenbergstrasse	13
3.2.8	Fläche 6 – Schulhaus Sonnenberg	14
3.2.9	Fläche 7 – Säumerstrasse/Höhenweg	15
3.2.10	Fläche 8b – Gattikon - Sihlhaldenstrasse	16
3.2.11	Fläche 9 – Schwandelstrasse	17
3.2.12	Fläche 10 – Zürcherstrasse/Friedhofstrasse	18
3.2.13	Fläche 11 – Friedhofstrasse/Albisstrasse	19
<b>4</b>	<b>Fazit</b>	<b>20</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	
Anhang 1	Liste der Indikatorarten Flora	
Anhang 2	Lage der Untersuchungsflächen	
Anhang 3	Artenliste Flora	
Anhang 4	Artenliste Fauna	

16. Januar 2026

Autor: Lucien Thomet

planikum ag, Schaffhauserstrasse 358, 8050 Zürich

Im Auftrag von: Esther Keusch

Dienstleistungszentrum Präsidiales

Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit

## **1 Ausgangslage**

Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) der Gemeinde Thalwil hat zum Ziel, die orts- und regionaltypischen Lebensräume und Landschaften zu erhalten, zu fördern und zu vernetzen. Die Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie die ökologische Vielfalt im Naherholungsraum sollen verbessert werden. Dazu wurden verschiedene Entwicklungs-, Erhaltungs- und Umsetzungsziele definiert und darauf aufbauend konkrete Massnahmen festgelegt. In diesem Zusammenhang sollen die ökologischen Zielsetzungen überprüft bzw. eine Datengrundlage für die Prüfung Zielerreichung der laufenden Projektphase geschaffen werden.

## **2 Methode**

Um eine fundierte Aussage über die ökologischen Zielerreichung der Massnahmenumsetzung treffen zu können, wurde eine ökologische Zustandserfassung anhand verschiedener Indikatorarten auf ausgewählten Untersuchungsflächen insbesondere innerhalb des Siedlungsgebiets durchgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Indikatorarten des LEK und des Vernetzungsprojekts, also ausgewählten Tiergruppen, die als Indikatoren für die Qualität der Lebensräume dienen.

### **2.1 Fauna**

Es wurden Wildbienen aufgenommen sowie eine Erhebung zur Präsenz oder Absenz von Heuschrecken gemacht. Die Erfassung der Arten erfolgte durch ein freies Absuchen der Untersuchungsflächen.

Die Aufnahme der Wildbienen und Heuschrecken wurden von Fabian Mentlen an folgenden Terminen durchgeführt:

19.05.2025

12.06.2025

07.08.2025

### **2.2 Flora**

Zum Abschätzen der Pflanzen-Biodiversität wurden die Indikatorarten für blumenreiche Wiesen erfasst («QII-Liste»<sup>1</sup>). Diese umfassen auch die Indikatorarten des Vernetzungsprojektes. Die Erfassung der Arten erfolgte ebenfalls durch ein freies Absuchen der Untersuchungsflächen.

Die Aufnahme der Pflanzenarten wurde von Lucien Thomet (planikum) an zwei Terminen durchgeführt:

17.06.2025

13.08.2025

---

<sup>1</sup> Zeigerpflanzen der Qualitätsstufe 2 von extensiv genutzten Wiesen, wenig intensiv genutzten Wiesen und Streuflächen im Kanton Zürich, s. Anhang 1

## 2.3 Untersuchungsflächen

Im Fokus standen bereits aufgewertete Flächen und Referenzflächen, die (noch) nicht ökologisch aufgewertet wurden.

Die Untersuchungsflächen sind in Tabelle 1 zusammengestellt und als Plan im Anhang 2 des Dokumentes zu finden.

Tabelle 1: Untersuchungsflächen

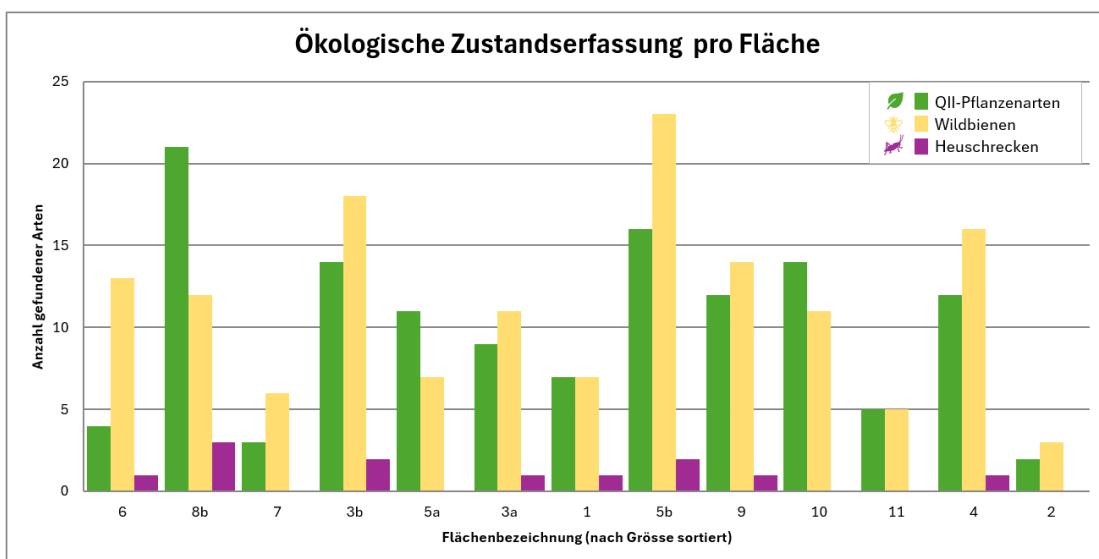
Flächen	Beschreibung	Fläche <sup>2</sup> [m <sup>2</sup> ]	Jahr
<b>1 Alte Landstrasse bei Migros</b>	Rabatte mit Staudenbepflanzung	156	2010
<b>2 Freiestrasse</b>	Baumscheiben mit Einsaat Blühmischung, 4 Teilflächen	24	2024
<b>3a Zürcherstrasse bei Stierenried</b>	Grünstreifen mit Einsaat, Teil Nord	172	2015
<b>3b Zürcherstrasse bei Stierenried</b>	Grünstreifen mit Einsaat, Teil Süd	304	2015
<b>4 Berghaldenstrasse</b>	Baumscheiben, 8 Teilflächen	60	2022
<b>5a Bergstrasse/Sonnenbergstrasse</b>	Pocketpärkli (Teilfläche Nord), 2 Teilflächen	253	2023
<b>5b Bergstrasse/Sonnenbergstrasse</b>	Pocketpärkli (Teilfläche Süd), 2 Teilflächen	146	2023
<b>6 Schulhaus Sonnenberg</b>	Schulbiotop (Referenzfläche)	861	-
<b>7 Säumerstrasse/Höhenweg</b>	Rasen neben 2025 neu angesäter Fläche (Referenzfläche)	342	-
<b>8b Gattikon - Sihlhaldenstrasse</b>	Grünstreifen mit 2018 gepflanzten Bäumen	441	2020
<b>9 Schwandelstrasse</b>	Baumscheiben mit Einsaat Blühmischung, 3 Teilflächen	139	2022
<b>10 Zürcherstrasse/Friedhofstrasse</b>	Aufgewertete Fläche, 3 Teilflächen	69	2018
<b>11 Friedhofstrasse/Albisstrasse</b>	Aufgewertete Fläche beim Friedhof	63	2024

<sup>2</sup> Bei mehreren Teilflächen ist die Gesamtfläche angeben.

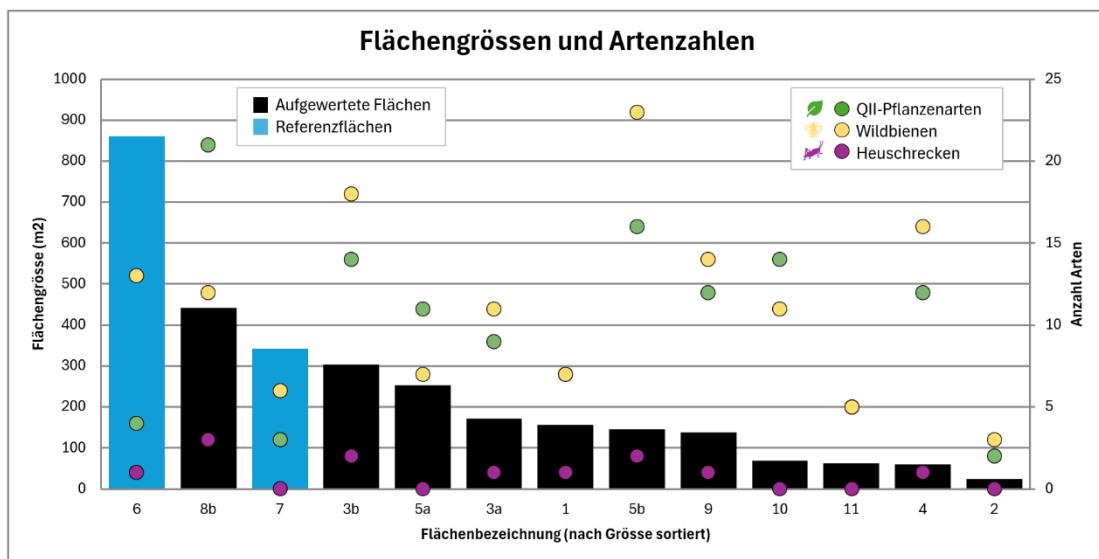
### 3 Resultate

#### 3.1 Übersicht

Auf den Flächen wurden zwischen 2 und 21 Zeigerpflanzen für artenreiche Wiesen gefunden. Es wurden insgesamt 50 Wildbienenarten gefunden, von denen 23 bei den bisherigen Erfolgskontrollen des LEK oder über die Meldeplattform InfoFauna auf dem Gebiet von Thalwil noch nicht gemeldet worden waren. Auf der Fläche 5a – Bergstrasse/Sonnenbergstrasse konnte eine potenziell gefährdete Wildbienenart nachgewiesen werden, die Netz-Blutbiene (*Sphecodes reticulatus*). Die vollständigen Artenlisten liegen in den Anhängen 3 und 4. Die Artenzahlen wurden mit der Flächengröße<sup>3</sup> in Relation gestellt.



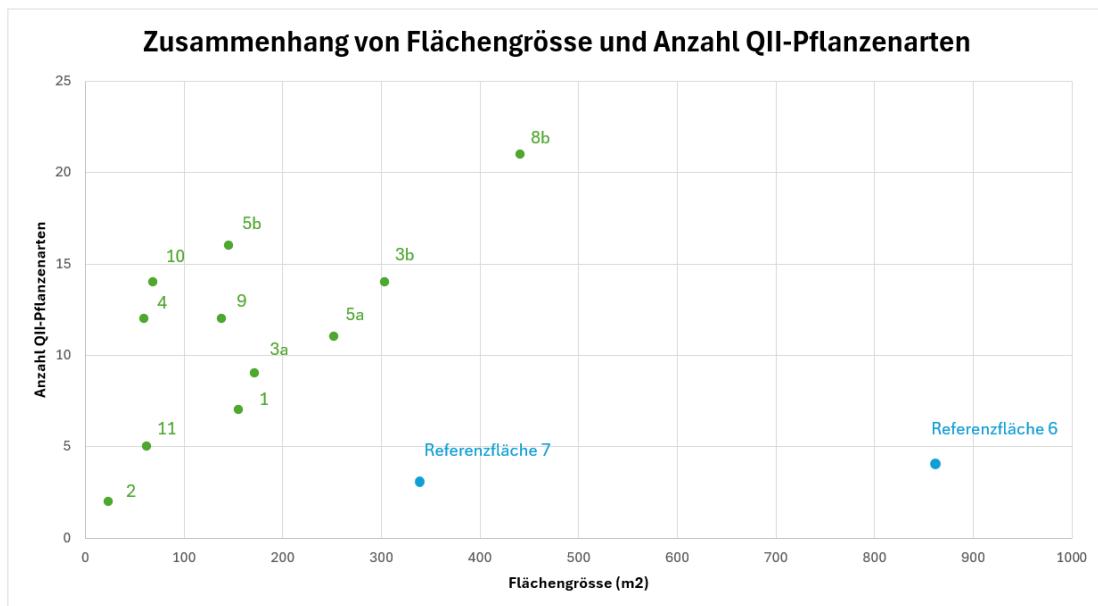
Gesamtübersicht der gefundenen Indikatorarten.



Gesamtübersicht der gefundenen Indikatorarten und die Größe der Untersuchungsflächen.

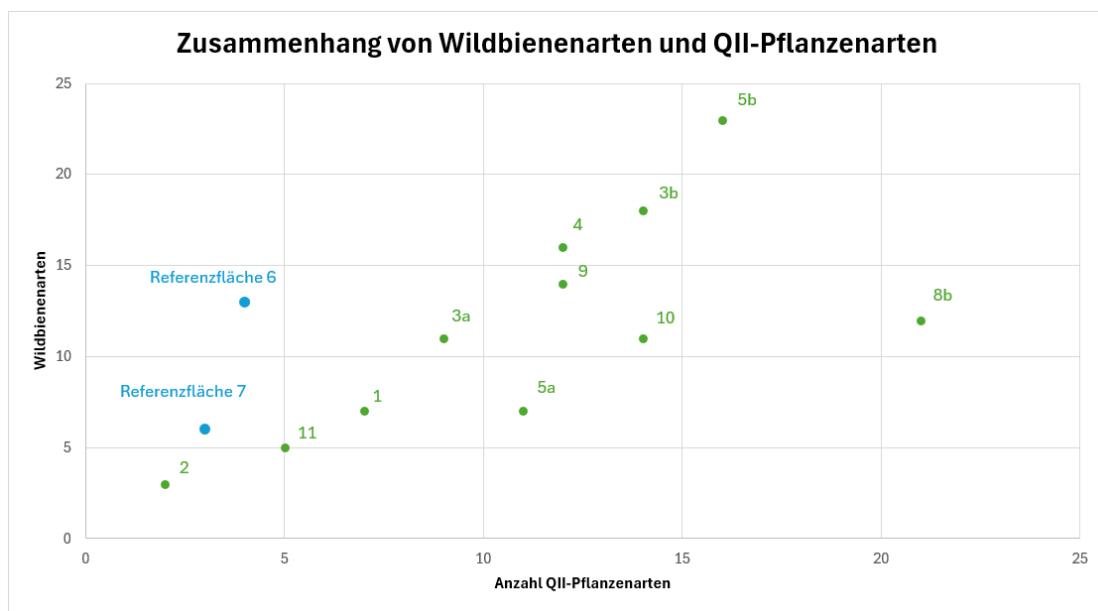
<sup>3</sup> Die Flächen 2, 4 und 9 bestehen aus mehreren Baumscheiben, sind also keine zusammenhängenden Flächen. Die Flora-/Fauna wurde über alle Teilflächen erhoben. Da die Flächengröße auch in der Summe über alle Teilflächen eher klein ist, werden sie dennoch dargestellt.

Nachfolgendes Diagramm zeigt, dass mit zunehmender Flächengröße auch eher mehr QII-Pflanzenarten auf den aufgewerteten Flächen gefunden wurden. Auf den nicht aufgewerteten Referenzflächen hingegen wachsen trotz ihrer Größe nur wenige QII-Pflanzenarten. Allerdings muss das Diagramm zwangsläufig vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass neben der Flächengröße zum Beispiel die Ansaat, die Pflege sowie der Standort wichtige Einflussfaktoren sind. Außerdem ist die Datenmenge begrenzt, was die Aussagekraft weiter beeinflusst. Dennoch lassen sich durch die Erhebungen Tendenzen erkennen.



Flächengröße und Anzahl gefundener QII-Pflanzenarten.

Zudem zeigen die Aufnahmedaten, dass die Anzahl gefundener QII-Pflanzenarten mit der Anzahl gefundener Wildbienenarten auf den Flächen korreliert. Je mehr QII-Pflanzen auf einer Fläche vorhanden waren, desto mehr Wildbienen waren anzutreffen. Dies deutet darauf hin, dass die Anzahl QII-Arten ein guter Indikator für die Insektenfauna ist.



Anzahl gefundener QII-Pflanzenarten und Wildbienenarten.

## 3.2 Details zu den Flächen

### 3.2.1 Fläche 1 – Alte Landstrasse bei Migros



Rabatte mit Staudenbepflanzung, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	156 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	7
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	7
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	1
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Isoliert, an einer Kreuzung, von einer Strasse und Gehwegen umgeben.
<b>Empfehlung</b>	<p>Punktuelle Nachpflanzung mit standortgerechten, wildbienenfreundlichen Wildstauden, vor allem der hintere, schattigere Teil ist sehr lückig. Im vorderen Bereich die offenen Bodenstellen belassen, da aber das verdichtete Substrat punktuell durch Sandlinsen ersetzen.</p> <p>Strukturen wie kleiner Steinhaufen oder Totholzelement als Sonnenplatz für Wildbienen (und Heuschrecken) im vorderen sonnigeren Bereich zwischen Bäumen platzieren. Gezielte Pflege, um die Artenvielfalt der Bepflanzung zu erhalten.</p>

### 3.2.2 Fläche 2 – Freiestrasse



Vier Baumscheiben mit Einsaat Blühmischung, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	4x 6 m <sup>2</sup> = 24 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	2
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	3
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	0
<b>Vernetzung/Isolation</b>	4 isolierte Einzelflächen, von Parkplatz, Strasse und Trottoir umgeben, benachbarte private Grünräume ökologisch nicht besonders wertvoll
<b>Empfehlung</b>	<p>Aktuell dominieren Gräser (<i>Lolium/Poa</i>) und einjährige Stauden, welche sich wahrscheinlich über die Zeit nicht halten können. Gräser mähen und regelmässige Neuansaat der einjährigen Pflanzen.</p> <p>Alternativ einbringen mehrjähriger Wildstauden; eine nährstoffarme Ruderalflorena mit beispielsweise <i>Echium</i>, <i>Daucus</i>, <i>Melilotus</i> würde sich am Standort gut eignen und wäre für Wildbienen wertvoller.</p> <p>Flächen erst im Jahr 2024 aufgewertet, evtl. Entwicklung erst noch weiter beobachten.</p>

### 3.2.3 Fläche 3a – Zürcherstrasse bei Stierenried



Grünstreifen mit Einsaat, Teil Nord, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	172 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	9
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	11
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	1
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Vernetzt mit weiteren Grünflächen, an Strasse und Trottoir grenzend, neben Trottoir jedoch gleich eine langgezogene Hecke und neben der Zürcherstrasse die Fläche 3b und eine grosse Wiese
<b>Empfehlung</b>	Schnittgut abführen zur langsamen Ausmagerung. Neben der hohen Vegetation gezielt einige Lücken schaffen für offene Bodenstellen (Sandlinsen).

### 3.2.4 Fläche 3b – Zürcherstrasse bei Stierenried



Grünstreifen mit Einsaat Teil Süd, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	304 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	14
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	18
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	2
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Vernetzung gut, an Strasse und Trottoir grenzend, neben Trottoir eine grosse Wiesenfläche. Neben der Zürcherstrasse liegt die Fläche 3a und eine Hecke.
<b>Empfehlung</b>	Schnittgut abführen zur langsamen Ausmagerung. Neben der hohen Vegetation gezielt einige Lücken schaffen für offene Bodenstellen (Sandlinsen) z.B. um Strassenlaterne. Pflegeabstimmung mit Fläche 3a, zeitlich versetzte Mahd für kontinuierliches Blütenangebot.

### 3.2.5 Fläche 4 – Berghaldenstrasse



Acht Baumscheiben 2019, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	$8 \times 7.5 \text{ m}^2 = 60 \text{ m}^2$
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	12
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	16
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	1
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Acht eher isolierte Baumscheiben, von Parkplatz, Strasse und Trottoir umgeben, benachbarte private Grünräume zur Vernetzung vorhanden
<b>Empfehlung</b>	Gute Flächen, Vegetationstyp erhalten. Stängelstrukturen überwintern lassen. Allenfalls besonntes Totholz integrieren.

### 3.2.6 Fläche 5a – Bergstrasse/Sonnenbergstrasse



Pocketpärkli (Teilfläche Nord), 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	208 m <sup>2</sup> + 45 m <sup>2</sup> = 253 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	11
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	7
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	0
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Zwei isolierte Flächen, von drei Strasse und Gehweg umgeben, benachbarte private Grünräume zur Vernetzung vorhanden
<b>Empfehlung</b>	<p>Sandlinsen oder Asthaufen ergänzen, trockenwarme Blühmischung säen für mehr Pflanzenstrukturen. Für schattige Standorte wäre eine Bepflanzung mit standortgerechten Stauden wertvoller für Wildbienen mit z.B. <i>Campanula trachelium</i>, <i>Salvia glutinosa</i>, <i>Lathyrus sylvestris</i> etc.</p> <p>Evtl. Schnithäufigkeit reduzieren, vor allem im inneren Teil der Fläche. Verdichtete, offene Bodenstellen auflockern, um Pflanzenkeimung zu begünstigen. Einzelne Sträucher etablieren. Siehe als Vorbild Fläche 5b.</p>

### 3.2.7 Fläche 5b – Bergstrasse/Sonnenbergstrasse



Pocketpärkli (Teilfläche Süd), 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	96 m <sup>2</sup> + 49.5 m <sup>2</sup> = 146 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	16
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	23
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	2
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Zwei isolierte Flächen, von zwei Strasse und Gehweg umgeben, direkt benachbarter privater Grünraum vorhanden
<b>Kommentar</b>	Fläche mit hohem Wert, Kraut und Strauchsicht vorhanden, Wurzelstock, Steinstruktur, kleine Sandbereiche

### 3.2.8 Fläche 6 – Schulhaus Sonnenberg



Schulbiotop (Referenzfläche), 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	861 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	4
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	6
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	1
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Eher isoliert, an Schulhaus angrenzend und mit Zaun umgeben, ansonsten an andere urbane Grünflächen anschliessend
<b>Bemerkungen/Empfehlung</b>	Fläche artenreich, aber nicht durch QII-Arten, eher feuchter Standort, an Flora-Begehung Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken und Wildbienen gesehen. Mehr Totholzstrukturen zum Beispiel entlang der Hausfassade, markhaltige Stängel in den Zaun einflechten oder anbinden, Wiese gestaffelt mähen, Initialpflanzung von standortgerechten Pflanzen, zum Beispiel <i>Tanacetum vulgare</i> , <i>Eupatorium cannabinum</i> , <i>Sympyrum officinale</i> etc.

### 3.2.9 Fläche 7 – Säumerstrasse/Höhenweg



Referenzfläche (Rasen bei neu angesäter Fläche), 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	342 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	3
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	6
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	0
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Vernetzung gut, an private Grünräume angrenzend (durch Hecke oder Zaun getrennt) und an chaussierten Fussweg, hinter den Wegen ein Waldstück und eine grössere Wiesenböschung
<b>Empfehlung</b>	Pflege extensivieren, Aufwertung des Rasens zu einer Blumenwiese oder einer extensiven Staudenpflanzung

### 3.2.10 Fläche 8b – Gattikon - Sihlhaldestrasse



Grünstreifen mit 2018 gepflanzten Bäumen, Einsaat 2020, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	441 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	21
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	12
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	3
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Kleinräumig eher isoliert da zwischen Quartierstrasse und Fussweg, danach an private Grünräume angrenzend, am Siedlungsrand. Weiter im Osten mit Landwirtschaftsflächen und im Westen Waldsporn und Fluss
<b>Empfehlung</b>	Fläche bereits artenreich. Allenfalls Mähregime anpassen: Der Wiesenstreifen sah am 19. Mai 2025 so aus, als wäre er im April geschnitten worden und hatte fast keine Blüten.

### 3.2.11 Fläche 9 – Schwandelstrasse



Drei Baumscheiben mit Einsaat Blühmischung, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	$24.5 \text{ m}^2 + 20.5 \text{ m}^2 + 93.5 \text{ m}^2 = 139 \text{ m}^2$
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	12
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	14
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	1
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Isoliert da im Siedlungsgebiet und von Strassen und Trottoir umgeben, danach an Häuser und private Grünflächen angrenzend
<b>Empfehlung</b>	Fläche 9b im Gegensatz zu den anderen beiden sehr lückig bewachsen, Nachsaat empfohlen. Allenfalls Totholzstruktur in vegetationsarmen, sonnigen Bereichen ergänzen.

### 3.2.12 Fläche 10 – Zürcherstrasse/Friedhofstrasse



Aufgewertete Fläche, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	$39.5 \text{ m}^2 + 7.5 \text{ m}^2 + 22 \text{ m}^2 = 69 \text{ m}^2$
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	14
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	11
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	0
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Isoliert und dreigeteilt, an Hauptstrasse und Gehweg grenzend, im nordöstlichen Teil an privaten Grünraum grenzend
<b>Empfehlung</b>	Teilbereiche differenzieren und Mikrohabitatem schaffen, z.B. gräserlastige Flecken zurücknehmen und durch offene Bodenstellen (Sandlinsen, grober Totholzast) ergänzen. Gestaffelte Pflege – nur teilweise mähen oder Teilflächen stehen lassen

### 3.2.13 Fläche 11 – Friedhofstrasse/Albisstrasse



Aufgewertete Fläche beim Friedhof, 17. Juni 2025

<b>Flächengrösse</b>	63 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl QII-Pflanzenarten</b>	5
<b>Anzahl Wildbienenarten</b>	5
<b>Anzahl Heuschreckenarten</b>	0
<b>Vernetzung/Isolation</b>	Eher isoliert im Kreuzungspunkt von zwei Strassen, gegen Süden an privaten Grünraum grenzend und durch Holzzaun getrennt. Der Friedhof liegt im Westen auf der anderen Strassenseite.
<b>Empfehlung</b>	Fläche mit (halb)schattentoleranten, wildbienenfreundlichen Pflanzen aufwerten. Der Standort ist schattig und daher weniger interessant für Wildbienen, Fläche sehr lückig. Fläche erst im Jahr 2024 aufgewertet, evtl. Entwicklung erst noch weiter beobachten.

## 4 Fazit

Die ökologische Zustandserfassung zeigt auf, dass auch kleine Flächen gut als Lebensraum fungieren können und dass die Gemeinde Thalwil mit den bisherigen Aufwertungsmassnahmen im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) bereits einen guten Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet leistet. Viele aufgewertete Flächen weisen ein gutes Vorkommen an QII-Pflanzenarten sowie Wildbienen auf. Es sind messbare Unterschiede zu nicht aufgewerteten Referenz-Siedlungsgrünflächen zu sehen. Besonders positiv stechen die Fläche an der Bergstrasse (5b), an der Zürcherstrasse (3b) und an der Sihlhaldenstrasse (8b) hervor, die eine überdurchschnittliche Artenvielfalt aufweisen.

Trotz der Aufwertungen bestehen weiterhin qualitative Unterschiede zwischen den Flächen. Viele Untersuchungsflächen sind kleinräumig und isoliert, was der Verkehrsinfrastruktur geschuldet ist. Die Verkehrswege schränken die Mobilität von Kleinklebewesen ein, wobei fliegende Insekten (wie die untersuchten Wildbienen) weniger stark betroffen sind. Auf verschiedenen Standorten dominiert zudem eine eher gräserreiche Vegetation, die mittelfristig an Artenvielfalt verlieren kann.

Mit gezielter Pflege und punktuellen Massnahmen, z.B. durch Schaffung von Offenbodenstellen, Sandlinsen, Totholzstrukturen und einer differenzierten Mahd, kann die Strukturvielfalt und damit die ökologische Funktion erhöht werden kann. Ergänzend kann die Pflege zeitlich und räumlich gestaffelt werden, um ein kontinuierliches Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten sicherzustellen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Aufwertungsstrategie des LEK greift und eine solide Grundlage für die weitere ökologische Entwicklung des Siedlungsgebietes bildet. Durch die ökologische Aufwertung monotoner bestehender Grünräume im Siedlungsgebiet, Pflegeoptimierung, Monitoring und Schaffen von weiteren Trittssteinbiotopen kann die Biodiversität in Thalwil weiter gefördert und das übergeordnete Ziel eines vernetzten, ökologisch funktionalen Siedlungsraums erreicht werden.

## **5 Anhang**

- Anhang 1      Liste der Indikatorarten Flora**
- Anhang 2      Lage der Untersuchungsflächen**
- Anhang 3      Artenliste Flora**
- Anhang 4      Artenliste Fauna**

## Anhang 1 Liste der Indikatorarten Flora



Kanton Zürich  
Baudirektion



Amt für Landschaft und Natur  
Abteilung Landwirtschaft

### Zeigerpflanzen der Qualitätsstufe 2 von extensiv genutzten Wiesen, wenig intensiv genutzten Wiesen und Streueflächen im Kanton Zürich

Arnika* (Wohlverleih)	Leimkräuter, weiss
Aufrechte Trespe*	Mädesüß
Betonie	Margerite
Blutwurz (Tormentil)	Mehlprimel*
Dost (Origanum) inkl. Wirbeldost	Mittlerer Wegerich
Enzian blau und violett*	Orchideen*
Esparsette*	Platterbsen, gelb
Flaumhafer	Ruchgras
Flockenblumen	Salbei
Gelb blühende Kleearten, grossköpfig	Schlaffe Segge
Gelbe Primeln	Seggen* (ohne Schlaffe Segge)
Glockenblumen	Sterndolden (grosse und kleine)
Gräser, borstenblättrig, horstwüchsig* (ohne Rotschwingel)	Sumpfdotterblume
Habermark (Bocksbart)	Sumpf-Herzblatt* (Studentenröschen)
Hainsimsen	Teufelskrallen
Herbstzeitlose	Thymian
Hopfenklee	Trollblume
Klappertopf	Vogelwicke
Knolliger Hahnenfuss*	Wiesenknopf (kleiner und grosser)
Kohldistel	Witwenblumen / Skabiosen
Korbblütler, gelb, einköpfig (ohne Löwenzahn, Schwarzwurzel, Arnika, Habermark)	Wollgräser*
Korbblütler, gelb, mehrköpfig (ohne Arnika, Habermark, Gänsedistel, Alpen-Greiskraut)	Zittergras
Kuckuckslichtnelke	Zypressenblättrige Wolfsmilch

\* besonders wertvolle Arten

Um den BFF-Q2-Beitrag zu erhalten, müssen mindestens 6 Arten vorhanden sein und der Mähaufbereiter darf **nicht** eingesetzt werden. Die Wiesen- und Streueflächen können an der Strukturdatenerhebung für die Q2-Kontrolle angemeldet werden. Beurteilt werden zusammenhängende Flächen von mindestens 5 Aren.

## Anhang 2 Lage der Untersuchungsflächen

**planikum ag**  
Schaffhauserstrasse 358  
CH-8050 Zürich, [www.planikum.ch](http://www.planikum.ch)



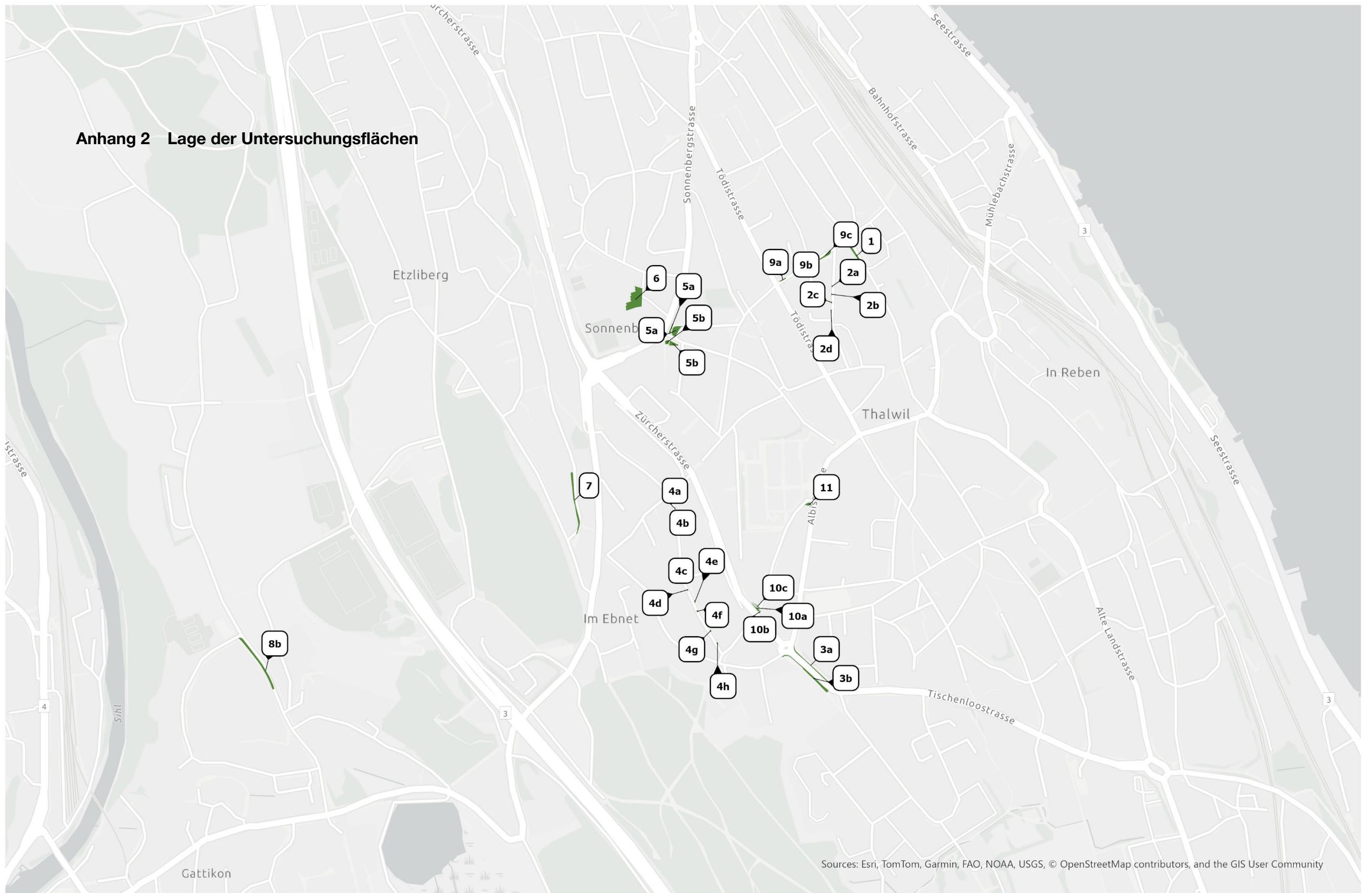
## Hintergrund

Light Gray Canvas

**Datum / Gezeichnet**  
17.10.2025 / lth

**Plantitel**  
Situation 1:10'000  
Untersuchungsfächen  
Umgebung Thalwil

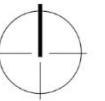
**Projekt**  
LEK Thalwil  
Wirkungskontrolle 2025



### Aufnahmefläche



Ja



Sources: Esri, TomTom, Garmin, FAO, NOAA, USGS, © OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

### Anhang 3 Artenliste Flora

#### QII-Pflanzenarten

Wissenschaftlicher Name	Mittleres Pot.	Hohes Pot.	1	2	3a	3b	4	5a	5b	6	7	8b	9a	9b	9c	10a	10b	10c	13	11
<i>Anthoxanthum</i> sp.	C									✓										
<i>Arnica montana</i>	C	B																		
<i>Astrantia</i> sp.	C	B																		
<i>Bartsia alpina</i>	C	B																		
<i>Briza media</i>	C																			
<i>Bromus erectus</i>	C	B																		
<i>Caltha palustris</i>	C	B																		
<i>Campanula</i> sp.	C	B		✓																
<i>Carex flacca</i>	C	B																		
<i>Carex</i> sp. (ohne <i>C. flacca</i> )	C	B		✓																
<i>Centaurea</i> sp.	C																			
<i>Cirsium oleraceum</i>	C	B																		
<i>Colchicum</i> sp.	C	B																		
<i>Crepis</i> sp., <i>Picris</i> sp., <i>Hieracium</i> sp., <i>Hypochaeris maculata</i> usw.	C			✓				✓												
<i>Eriophorum</i> sp.	C	B																		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	C	B																		
<i>Filipendula</i> sp.	C																			
<i>Galium verum</i>	C	B																		
<i>Gentiana</i> sp. blau/violett	C	B																		
<i>Hełictotrichon pubescens</i>	C																			
<i>Hieracium</i> sp., <i>Leontodon</i> sp., <i>Hypochaeris uniflora</i> usw.	C			✓				✓												
<i>Lathyrus pratensis</i> , <i>L. occidentalis</i>	C																			
<i>Leucanthemum</i> sp.	C	B																		
<i>Lilium</i> sp., <i>Paradisea</i> sp., <i>Antericum</i> sp.	C	B																		
<i>Lotus</i> sp., <i>Hippocrepis</i> sp., <i>Anthyllis</i> sp., <i>Medicago falcata</i>	C																			
<i>Luzula</i> sp.	C	B																		
<i>Medicago lupulina</i>	C																			
<i>Nardus stricta</i> , <i>Festuca</i> sp., <i>Avenella flexuosa</i> usw.	C	B		✓			✓	✓												
<i>Onobrychis</i> sp.	C	B																		
Orchidaceae	C	B																		
<i>Origanum vulgare</i> , <i>Clinopodium vulgare</i>	C	B		✓			✓	✓												
<i>Parnassia palustris</i>	C	B																		
<i>Phyteuma</i> sp.	C	B																		
<i>Plantago media</i>	C	B																		
<i>Potentilla erecta</i>	C	B																		
<i>Primula acaulis</i> , <i>P. elatior</i> , <i>P. veris</i> , <i>P. auricula</i>	C	B																		
<i>Primula farinosa</i>	C	B																		
<i>Ranunculus bulbosus</i>	C	B																		
<i>Rhinanthus</i> sp.	C	B								✓										
<i>Silvia pratensis</i>	C	B							✓											
<i>Sanguisorba</i> sp.	C	B								✓										
<i>Scabiosa</i> sp., <i>Knautia</i> sp.	C																			
<i>Silene flos-cuculi</i>	C																			
<i>Silene</i> sp. weiss	C									✓										
<i>Stachys officinalis</i> , <i>Stachys pradica</i>	C	B																		
<i>Thalictrum</i> sp.	C																			
<i>Thymus</i> sp.	C	B																		
<i>Tragopogon</i> sp.	C	B																		
<i>Trollius europaeus</i>	C	B																		
<i>Vicia cracca</i>	C																			

Anzahl gefundene QII-Arten

7 2 9 14 12 11 16 4 3 21 8 7 12 11 5 8 8 8 5

Quelle:

AGRIIDEA 2018

Biodiversitätsförderflächen (BFF) Zeigerpflanzen von extensiv genutzten

Wiesen, wenig intensiv genutzten Wiesen und Streuflächen für die

Alpen und Innenalpen

Fläche 1	Kommentar	Fläche 7	Kommentar	Fläche 10a
	Invasive Neophyten: <i>Erigeron annus</i> Weitere Arten: <i>Carex hirta</i> , <i>Carex muricata</i> aggr., <i>Geranium sanguineum</i> , <i>Hieracium pilosella</i> , auch Zierstauden in der Fläche Fauna: Wildbienen		Noch wenig Bewuchs, viele Rosetten (Neuansaat). Rest Rasen. Weitere Arten: <i>Galeopsis tetrahit</i> , <i>Lamium cf. maculatum</i> , <i>Matricaria</i> sp., <i>Chenopodium</i> sp.	steil, blütenreich
Fläche 2	Sehr Gräser-lastig, schattig, ränderfrei, auch nur eher lückiger Rasen am benachbarten Haus	Fläche 8b	Invasive Neophyten: <i>Erigeron annus</i> Fauna: 4-5 Schmetterlinge	Fläche 10b
	Weitere Arten: <i>Lolium</i> , <i>Poa annua</i>		keine Carex gefunden	steil, kleine Teilstücke, Gräser dominieren
Fläche 3a	Monotoner und Gras-lastiger als Fläche 3b	Fläche 8c	Nicht detailliert angeschaut weil frisch gemäht, Rasen. Kein QII-Arten zu erwarten.	Fläche 10c
Fläche 3b		Fläche 9a	Alle 10er-Flächen: Wurde mehrmals von interessierten Anwohnern angesprochen, immer positiv, 3x sehr positives Feedback zu den schön bepflanzten Grünflächen. Alle 10er Gräser-arm. Weitere Arten: <i>Centaurea cyanus</i>	13
Fläche 4	-	Fläche 9b	Invasive Neophyten: <i>Solidago canadensis</i>	Fläche 11
Fläche 5a	Lückige Vegetation, niederwüchsig, offene Stellen, trocken	Fläche 9c	Invasive Neophyten: <i>Erigeron annuus</i>	
Fläche 5b	Weitere Arten: <i>Stachys recta</i> , <i>Oenothera biennis</i> , <i>Aquilegia vulgaris</i> , <i>Valeriana officinalis</i>			
Fläche 6	Artenreich, aber nicht durch QII-Arten, feucht Weitere Arten: <i>Juncus</i> sp., <i>Lythrum salicaria</i> , <i>Typha latifolia</i> , <i>Carex</i> sp., <i>Potentilla</i> sp., <i>Vicia</i> sp., <i>Epilobium</i> sp., <i>Poaceae</i> , <i>Senecio</i> sp., <i>Trifolium</i> sp., cf. <i>Nymphaea alba</i> , <i>Trifolium dubium</i> Fauna: Schmetterlinge, Libellen, Wildbienen			

## Anhang 4 Artenliste Fauna

### Wildbienen

	1	2	3a	3b	4	5a	5b	6	7	8b	8c	9	10	11	Blütenpräferenzen	Nistweise	Gefährdung	Neufund Gemeinde Thalwil, Stand 30.8.25 vgl. infofauna Artenlisten
<i>Andrena afzella</i>				x											polylekisch, starke Präferenz für Fabaceae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Andrena bicolor</i>	x					x									polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Andrena fulvago</i>							x								oligolekisch, Asteraceae insb. Cichorioideae und Carduoideae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Andrena humilis</i>								x							oligolekisch, Asteraceae; Cichorioideae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Andrena minutula</i>								x							polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Anthidium oblongatum</i>									x	x					polylekisch	verschiedene vorhandene Hohlräume	LC	x
<i>Anthidium punctatum</i>									x	x					polylekisch	verschiedene vorhandene Hohlräume	LC	x
<i>Bombus hortorum</i>	x								x						polylekisch	meist in verlassenen Kleinsägemestern	LC	x
<i>Bombus humilis</i>			x			x	x								polylekisch, Vorliebe für Fabaceae	Nestbau hauptsächlich oberirdisch zwischen Vegetation	LC	
<i>Bombus hypnorum</i>										S					polylekisch	Nestbau v.a. oberirdisch, wie z.B. alte Vogelnester	LC	
<i>Bombus lapidarius</i>		x		x				x	x	x	x				polylekisch, starke Präferenz für Fabaceae	Nestbau ober- und unterirdisch	LC	
<i>Bombus pascuorum</i>	x	x	x	x		x	x	x	S	x	x	x			polylekisch, Vorliebe für Fabaceae	meist in verlassenen Kleinsägemestern/in Vegetation	LC	
<i>Bombus pratorum</i>										x					polylekisch	Nestbau meist oberirdisch	LC	x
<i>Bombus terrestris agg.</i>	x		x							x					polylekisch	meist in verlassenen Kleinsägemestern/in Vegetation	LC	
<i>Ceratina cyanea</i>		x													polylekisch, Vorliebe für Asteraceae; Carduoideae/Cichorioideae	selbstgegnete Gänge in markhaltigen Stängeln, v.a. Rubus	LC	x
<i>Chelostoma campanularum</i>			x	x											oligolekisch, Campanulaceae v.a. Campanula	lineare Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Chelostoma florisomne</i>						x									oligolekisch, Ranunculus	lineare Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Chelostoma rapunculi</i>	x		x	x	x	x	x								oligolekisch, Campanulaceae v.a. Campanula	lineare Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	
<i>Eucera nigrescens</i>		x		S	x										oligolekisch, Fabaceae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	
<i>Halictus scabiosae</i>	x	x		x			x	x							polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Halictus simplex agg.</i>	x	x	x	x						x					polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Halictus subauratus</i>						x									polylekisch, Vorliebe für Asteraceae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Halictus tumulorum</i>	x	x	x	x	x	x	x	x							polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Heriades truncorum</i>					x	x									oligolekisch, Asteraceae mit Vorliebe für Asteroideae	lineare Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Hylaeus communis</i>						x			x						polylekisch	vorhandene Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Hylaeus hyalinatus</i>	x														polylekisch	vorhandene Hohlräume, wie Mauerspalten oder Löcher in Lehmwänden	LC	x
<i>Hylaeus nigritus</i>		x													Oligolekisch Asteraceae; Carduoideae/Asteroideae	vorhandene Hohlräume, v.a. Stein- und Felsspalten	LC	x
<i>Hylaeus pictipes</i>		x													polylekisch	vorhandene Hohlräume	LC	
<i>Hylaeus signatus</i>	x														oligolekisch, Reseda	vorhandene Hohlräume	LC	x
<i>Hylaeus taeniolatus/pictipes</i>	x																	
<i>Lasioglossum calceatum</i>		x	x			x	x			x					polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Lasioglossum laticeps</i>	x	x	x					x	x						polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	
<i>Lasioglossum leucozonium</i>					x	x	x		x						polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Lasioglossum malachurum</i>			x	x	x	x			x						polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Lasioglossum morio</i>	x		x	x	x	x			x	x					polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	
<i>Lasioglossum nitidulum</i>	x		x	x	x			x	x						polylekisch	v.a. selbstgegrabene Gänge in vertikale Bodenstrukturen/Fugen	LC	
<i>Lasioglossum pauxillum</i>	x	x	x	x	x		x		x						polylekisch	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Lasioglossum villosulum</i>	x						x								polylekisch, Vorliebe für Asteraceae	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Macropis fulvipes</i>	x														oligolekisch, Lysimachia	selbstgegrabene Gänge im Boden	LC	x
<i>Megachile argentata</i>					F										polylekisch, Vorliebe für Fabaceae	Hohlräume im Boden oder zwischen Steinstrukturen	LC	x
<i>Megachile centuncularis</i>				x				x							polylekisch	vorhandene Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Megachile circumcincta</i>	x														polylekisch	vorhandene und selbstgegrabene Hohlräume	LC	
<i>Megachile ericetorum</i>	x		x	x											oligolekisch, Fabaceae	Vorhandene Hohlräume, wie Mauerritzen	LC	x
<i>Megachile willughbiella</i>	x														polylekisch	vorhandene und selbstgenagte Hohlräume	LC	x
<i>Nomada goodeniana</i>				x											parasitär, verschiedene Sandbienenarten (Andrena) als Wirtsarten, keine der Vorkommenden		LC	
<i>Osmia adunca</i>	x	x	x	x			x								oligolekisch, Echium	vorhandene Hohlräume	LC	x
<i>Osmia aurulenta</i>	x														polylekisch, Vorliebe für Fabaceae	leere Schneehäuser	LC	x
<i>Osmia bicornis</i>			x												polylekisch	vorhandene Hohlräume, sehr flexibel	LC	
<i>Osmia caerulescens</i>	x	x		x	x			x	x						polylekisch, starke Präferenz für Fabaceae	vorhandene Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Osmia leiaiana</i>	x			x	x			x							oligolekisch, Asteraceae; Carduoideae	vorhandene Hohlräume, wie Käferfressgänge/hohle Pflanzenstängel	LC	x
<i>Osmia leucomelana</i>			x	x											polylekisch, starke Präferenz für Fabaceae	selbstgegrabene Gänge in markhaltigen Stängeln	LC	x
<i>Sphecodes reticulatus</i>				x											parasitiert v.a. Amdrena barbilabris		NT	x

Artenzahl pro Fläche 7 3 11 18 16 7 23 13 6 12 2 14 11 5

Gesamtartenzahl 50 Arten

Quelle Nistweise, Blütenpräferenzen und Gefährdung: infofauna.ch

37 Arten, die nicht auf InfoFauna kartiert sind

14 davon wurden in früheren Berichten von André Rey gefunden in Thalwil

23 Neue Arten erfasst dieses Jahr

Legende
x=Belegtier
S=Sichtnachweis
F=Fotonachweis

## Anhang 4 Artenliste Fauna

## Heuschrecken

	1	2	3a	3b	4	5a	5b	6	7	8b	8c	9	10	11
Tettigonia viridissima / Grünes Heupferd										F				
Gomphocerippus rufus / Rote Keulenschrecke				F										
Pseudochorthippus parallelus / Gemeiner Grashüpfer										F				
Tetrix tenuicornis / Langfühler-Dornschrecke						x								
Chorthippus biguttulus Gruppe	F		F	F	F		F	F		F	F			

Legende
x= Belegexemplar
F=Fotobeleg
S=Sicht